

Der Meierhof Schrixdorf

Johannes Callsen

In den Jahren 1557 bis 1571 tritt in den Amtsrechnungen von Mohrkirchen das Dorf „Schrixtorp“ (Schrixdorf) auf. Aus diesem Dorf zahlten etwa acht Personen Abgaben. Ab 1572 tritt es in den Amtsrechnungen nicht mehr auf, zur gleichen Zeit werden aber unter den Lohnempfängern vom Gut Mohrkirchen auch Bedienstete auf Schrixdorf aufgeführt, zum Beispiel ein Pflugvogt, ein Schweinehirte und Ochsenkerl. Es ist davon auszugehen, dass das Dorf Schrixdorf 1572 niedergelegt worden ist. Aus den Ländereien der Bauern ist der Meierhof Schrixdorf gebildet worden, der zum Gut Mohrkirchen gehörte. Der Meierhof Schrixdorf bestand fortan als Zentrum der Holländerei von Mohrkirchen und wurde immer zusammen mit dem Haupthof Mohrkirchen verwaltet und an die jeweiligen Amtsmänner, Amtsverwalter oder Pächter verpachtet. Erst 1752 wird der Meierhof Schrixdorf erstmals separat verpachtet. Im Jahre 1680 gab es auf Schrixdorf folgende Gebäude: Ein Holländerhaus mit Kuhstallung und einer Dreschdiele zu 15-Fach, einen acht Fach großen Pferdestall, einen sieben Fach großen Kornspeicher, ein mit Pfannen gedecktes und vier Fach großes Backhaus sowie einen neuen Schweinekoben. Nach dem Inventar von 1701 war ein Wohnhaus von fünf Fach vorhanden, das nach dem Brand erst neu aufgebaut worden war. Das Kuhhaus war 16fach groß und ebenfalls erst vor einigen Jahren neu erbaut worden. Die Dreschscheune war 15fach groß, das Gebäude mit den Kornböden 10-Fach. Das Holländer-Wohnhaus mit Kuhstallungen und einer Dreschdiele war 15fach groß. Außerdem lagen auf Schrixdorf ein kleiner Viehstall und eine kleine Torfscheune. Die Qualität der Ländereien und die praktizierte Fruchtfolge war einem Bericht von 1764 zufolge dem Hof Mohrkirchen gleich. An Koppeln gehörten zum Meierhof Schrixdorf: Die Fahlenkoppel, Köhnholz-Koppel, Eslingschau-Koppel, Süderkoppel, Scharfholzkoppel, Appelberg-Koppel, Rau Koppel, Mauermanns Koppel, Land im Kiesby-Teich, Kiesbyer Engdamm, Knobber Teich Wiese und die Hofstelle von Schrixdorf nebst dem sogenannten Hörregard. Einige dieser Flurnamen haben sich bis heute erhalten. Zwei Stücke des Hofes, nämlich die Kälberlücke und die Weidekoppel waren 1764 an den Hegereiter Wendel verpachtet. Als Hofdiener dienten auf Schrixdorf 9h Hufner. Im Winter besorgten zwei Kätner zweimal in der Woche das Misten des Kuhstalles und erhielten dafür zwei Reichstaler. Im Übrigen waren die Hofdienste wie bei Mohrkirchen geregelt, doch mit dem Unterschied, dass Mohrkircher Kätner in der Heuernte die Kiesbyer Engdamm-Wiese mähen, das Gras trocknen und in Diemen bringen mussten. Zur Holländerei wurden auf Schrixdorf im Jahre 1764 80 Kühe, das Jungvieh und Pferde gehalten. 50 Kühe davon gehörten der „allerhöchsten Herrschaft“. An Aussaatkorn gehörten zum Meierhof Schrixdorf noch 5 Tonnen Roggen, 81 Tonnen Hafer, 5h Tonnen Buchweizen und 5 Tonnen Gerste. Der Hof hatte 1764 eine Größe von 708 Heitscheffel. Wie Mohrkirchen wurde im Jahre 1778 auch der Meierhof Schrixdorf parzelliert. Aus den Ländereien wurden elf Parzellen gebildet, die an die Meistbietenden verkauft wurden. Die Kaufbedingungen waren die gleichen wie bei Mohrkirchen.

Der letzte Pächter des Meierhofes, Peter Hansen, erwarb bei der Parzellierung für rund 2.400 Reichstaler die Parzellen Scharfholz (Nr. 4), Engdamm (Nr. 6) und Eslingholzer Feld (Nr. 7) und damit den größten Teil der ehemaligen Hoffelder inklusive der Gebäude auf Schrixdorf.